

## Thülener feiern Einweihung ihres Dorfgemeinschaftshauses

20.11.2023, 12:30 Uhr

Von: [Kristin Sens](#)

*Ein singender Bürgermeister und ein dichtender Pastor: Die Einweihungsfeier für das neue Dorfgemeinschaftshaus war so ungewöhnlich wie das Gebäude selbst.*

Thülen – Dass die Eröffnung just zum Auftakt der „fünften Jahreszeit“ erfolgte, war jedoch keine Narretei, sondern hatte seinen Grund.

Der Auslöser für das Projekt war nämlich, dass es immer schwieriger wurde, für den Karnevalsumzug eine Scheune oder Halle zum Wagenbau zu finden. So entstand die Idee, eine eigene Halle zu bauen. „Die größte Herausforderung war, einen passenden Platz zu finden“, blickte Ortsvorsteher Johannes Becker zurück. Nachdem die Familie Hammerschmidt ein Grundstück zur Verfügung gestellt hatte, begannen die konkreten Planungen. In deren Verlauf wurde aus der Fahrzeughalle eine Dorfgemeinschaftshaus, dass allen Vereinen und Bürgern für die vielfältigsten Anlässe offen stehen sollte.

In einer eigens einberufenen Versammlung sprach sich die Dorfgemeinschaft im August 2021 einstimmig für das Vorhaben aus. Die breite Zustimmung motivierte auch die Stadt Brilon – allen voran Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, das Projekt mit Fachkenntnis und finanziell zu unterstützen. Nur wenige Tage später wurde der Antrag gestellt, die Bewilligung folgte im Juni 2022. Im Oktober war mit dem ersten Spatenstich Baubeginn, bereits im März dieses Jahres wurde Richtfest gefeiert.

Neben der großräumigen Halle für den Wagenbau, die auch für größere Veranstaltungen genutzt werden kann – gibt es nun einen gemütlichen Gemeinschaftsraum für kleinere Versammlungen, mit Tischen, Stühlen und einer Theke, eine Küche, sowie sanitären Anlagen. Auf der Empore können die Vereine zukünftig ihre diversen Utensilien und Requisiten lagern.

„Toll, was hier entstanden ist – es ist ein neuer Mittelpunkt für Thülen“, freute sich der Bürgermeister, bevor er zur Gitarre griff: „Passend zum Karnevalsauftakt habe ich eine etwas andere Form eines Grußworts gewählt“, erklärte Bartsch, bevor er sein selbst getextetes Lied anstimmte. Die Gäste hatte er zuvor auf den Refrain eingeschworen und die ließen sich nicht lange bitten: „Oppla di, oppla da – life goes on: Thülen!“

Anschließend würdigte er das Engagement der Thülener mit einer Urkunde. Die gebe es, betonte der Bürgermeister, nur für ganz besondere Leistungen. „Die Zusammenarbeit hat mir außerordentlich gut gefallen“, so Bartsch.

Für den erkrankten Pfarrer Joachim Andreas übernahm der frühere Diakon Josef Wördehoff die Segnung der neuen Räumlichkeiten. Im dessen Auftrag verlas er ein Gedicht und überreichte ein Kreuz als Geschenk. Zuvor wies er auf die Symbolik des Kreuzes hin, welches mit seinen vier Richtungen für die Offenheit innerhalb einer Wertegemeinschaft stehe. „Es ist ein Ort der Begegnung, wo sich Menschen aller Couleur treffen und austauschen können“, erläuterte er - und fügte hinzu: „Wo diskutiert wird, ist kein Krieg.“

Zugleich stellte er eine größere Spende in Aussicht, die er aus dem Ertrag seiner Windenergieanteile leisten wolle.

### **Spenden weiterhin benötigt**

Die Dorfgemeinschaft ist tatsächlich über weitere Spenden dankbar. Zwar ist das Projekt aus dem Landesprogramm Dorferneuerung mit 250.000 Euro gefördert worden, die Stadt hat einen Anteil übernommen, es gab das Crowdfunding „Viele schaffen mehr“ und die Einwohner haben über 3000 Stunden an Eigenleistung hineingesteckt, sowie Geld- und Sachleistungen beigesteuert, aber bei den Gesamtkosten von 435.000 Euro gibt es noch eine Deckungslücke von rund 30.000 Euro.

Letztendlich überwiegt die Freude über das Entstandene: „So soll dieses Haus ein Haus der Begegnung, des Miteinanders und des Austauschs sein und bleiben“, schloss Bartsch in seinem Grußwort. Dass es von den Bürgern angenommen wird, daran besteht kein Zweifel: „Die ersten Saalreservierungen liegen bereits vor“, bestätigte Ortsvorsteher Johannes Becker.



Anschließend würdigte Bürgermeister Dr. Christof Bartsch das Engagement der Thüleener mit einer Urkunde. © Kristin Sens